

lieferung Seiten 97—160 und Taf. XIII bis XX den Schluss der Darstellung der Binnenconchylien der oberen Kreideformation und einen grossen Theil jener der Untereocän-Schichten enthält. Was die letzteren betrifft, so ist für uns der Abschnitt über die Binnen-Conchylien der Untereocän-Schichten Dalmatiens und Istriens von besonderem Interesse; er enthält, nach Mittheilungen, die der Verfasser von Herrn Bergrath Stache erhielt, die erste zusammenhängende Darstellung der sogenannten Cosina-Schichten und der so höchst eigenthümlichen Fauna derselben.

F. v. H. Dr. H. B. Geinitz. Das Elbthalgebirge in Sachsen. Zweiter Theil, der mittlere und obere Quader I. Seeschwämme, Korallen, Seegel, Seesterne und Haarsterne. Vergl. Verh. 1871 p. 173 und 268.

Auch hier müssen wir uns auf die Anzeige des Erscheinens einer neuen Lieferung des so wichtigen und meisterhaft durchgeführten Werkes beschränken, über dessen Plan wir beim Erscheinen der früheren Lieferungen berichteten. Im Interesse der schnelleren Herausgabe beginnt mit derselben noch vor Beendigung des ersten, dem unteren Quader gewidmeten Bandes der zweite Band, der sich mit dem mittleren und oberen Quader beschäftigt.

G. St. G. Guiscardi. Sopra un Teschio fossile di Foca. (Memorie estratta dal Vol. V degli Atti della R. Accademia delle Scienze Fisiche e Matematiche.) Neapel 1871.

Der Verfasser beschreibt unter Beigabe von zwei Tafeln mit Abbildungen die Theile eines ziemlich vollständig erhaltenen Phocaschädels und entscheidet sich schliesslich dafür, denselben als eine neue und weder mit der *Phoca ambigua* H. v. Meyer aus dem Niveau von Osnabrück noch mit der gleichfalls von H. v. Meyer nach einigen bei Neudörf nächst Pressburg aufgefundenen Zähnen eines phocaartigen Thieres als *Phoca? rugidens* bezeichneten Form identificirbare Art unter dem Namen „*Phoca Gaudini*“ einzuführen.

Der interessante Fund wurde von Herrn Luigi de Sanstis dem geologischen Museum der Universität zu Neapel zum Geschenk gemacht. Derselbe stammt aus bituminösen Kalken, welche östlich von Roccamorice im District Chietino (bei Letto di Monte der Karte von Zannoni) durch mehrere Steinbrüche aufgeschlossen sind. Das Alter dieser Kalke ist Herrn Guiscardi unbekannt geblieben und er schliesst auf ein neogenes Alter derselben nur aus dem Umstand, dass alle ihm bekannt gewordenen Phocaresten aus der jüngeren Tertiärzeit stammen. Der genauen Beschreibung der einzelnen, erhalten gebliebenen Theile des Phocaschädels und der Zähne fügt der Verfasser schliesslich eine Tabelle der gefundenen Dimensions-Verhältnisse bei.

K. P. Oesterreichische Zeitung für Montanindustrie und Metallhandel. Redigirt zu einem Consortium von Fachmännern. Wien 1872. Nr. 1 und 2.

Die uns vorliegende erste Doppelnummer bringt in ihrem einleitenden Artikel über das „österreichische Montanwesen“ eine Kritik unserer bergbaulichen Zustände, die, wiewohl stellenweise vielleicht etwas zu scharf stylisirt, doch gewiss viele beherzigenswerthe Bemerkungen enthält. Namentlich bekennt sich der Verfasser zu dem Standpunkt, dass nur echte Wissenschaftlichkeit die Basis einer rationellen Montanindustrie sein kann, ein Standpunkt, dem wir unsere volle Zustimmung geben müssen. Die folgenden Artikel sind commercieller Natur, und es scheint das neue Organ überhaupt die mercantile Seite des Montanwesens in den Vordergrund stellen zu wollen. Wenn hiebei die Bahn strengster Objectivität nicht verlassen wird, so können wir in dieser neuen Fachzeitschrift eine recht erfreuliche Ergänzung unserer montanistischen Literatur begrüssen.

F. F. Die Astronomisch-geodätischen Arbeiten des k. k. Militär-geographischen Institutes in Wien. 1. Bd. Enthaltend: Die Grundlinie bei Josefstadt in Böhmen und das Dreiecksnetz zur Verbindung der Oesterreichischen mit den Preussischen Dreiecken. Ausgeführt und herausgegeben durch die Triangulirungs Calcul-Abtheilung obgenannten Institutes. Wien 1871.

Durch die bereits seit so vielen Jahren ununterbrochen stattfindenden geodätischen und Terräraufnahmen ist das k. k. Militär-geographische Institut in Wien nach und nach in den Besitz der werthvollsten auf die genaue Vermessung der Monarchie sowie der angrenzenden Ländertheile bezüglichen Detailarbeiten